

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein an der Wiener Universität. Programm für den März 1925. Dienstag, 10. März (Vortrag): Neg.-Nat Dr. A. Ginzberger: „Botanische und zoologische Beobachtungen auf einer Reise durch Spanien“ (Mit Lichtbildern und Vorweisungen.) 6 Uhr abends, Hörsaal des botanischen Institutes, 3., Rennweg 14. — Dienstag, 17. März (Vortrag): Dr. Otto Wettstein: „Die Säugetiere Österreichs“. (Mit Vorweisungen.) 6 Uhr abends, geol.-palaeont. Hörsaal. — Sonntag, 22. März: Ausflug in die Umgebung von Mödling. Zusammenkunft vor dem Südbahnhof in Mödling 9 Uhr. Ab Südbahnhof-Wien 8 Uhr 20, oder ab Ring 7 Uhr mit der Straßenbahn. Tagesausflug, Probiant mitnehmen.

Verein Tiergartenschutz. Für unseren „Luftigen Tanzabend“ am 14. März 1925 in den Sälen des Deutschen Schulvereines, Wien, 8., Fuhrmannngasse 18, gibt sich in allen dem „Naturschutz“ nahestehenden Kreisen lebhaftes Interesse kund, umso mehr, als dies die erste Faschingsveranstaltung eines Vereines, der die Pflege des Naturschutzes zum Zwecke hat, ist. Es kann nun bereits bekanntgegeben werden, daß auch die „Nichttänzer“ voll auf ihre Rechnung kommen werden. Punkt 10 Uhr findet die Erstaufführung von „Serrgotts großer Tiergarten“ — ein Fastnachtsspiel in moderner Aufmachung — statt. Daran anschließend einige andere Belustigungen, unter anderem eine „Naturschutzwiese“. Dazu kommt noch, daß kein Verkauf von Blumen und Rosen stattfindet, ja jeder Besucher beim Eintritt ein hübsches Andenken erhält und das alles bei dem für den heurigen Fasching geradezu lächerlichen Eintrittspreis von 1½ Schilling. Die Tanzmusik besorgt die bewährte Vereinskapelle „Alt-Wien“. Beginn des Tanzes 8 Uhr. Jagd-, Touristen- oder Straßenkleidung (Damen: Dirndl- oder Sommerkleid). Alles Nähere geben die Einladungen und Plakate. Eine Reihe Persönlichkeiten hat ihr Erscheinen zugesagt. — Alle Mitglieder, die Karten übernommen und bisher noch nicht verrechnet haben, wollen dies umgehend im Sekretariat tun, damit dann noch alle Vormerkungen erledigt werden können.

Der F e s t a u s s c h u ß.

Von unserem Bücherfisch.

Dr. Oskar und Frau Magdalene Heinroth: Die Vögel Mitteleuropas. (Bfjn. 5—9.) Berlin=Lichterfelde 1925 (Verlag Hugo Bermühler). Wir haben schon zweimal Anlaß genommen, diese Neuerscheinung, die von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen herausgegeben wird, zu empfehlen. Die neuerfchienenen Lieferungen überbieten die Erwartungen. Es ist geradezu erstaunlich, was das Verfasserhepaar im Verein mit dem so rührigen Verlage zustande bringt. Man weiß nicht, worüber man mehr staunen soll, über die Kunst der Verfasser, alle Vogelarten aus dem Ei bis zum vollständig erwachsenen, handzahmen Vogel zu züchten, über die großartigen photographischen Naturaufnahmen oder über die hervorragenden Farbbilder aller behandelten Arten. All das erfordert eine solche Summe von Mühe, von Beobachtungskunst, wissenschaftlicher Fähigkeit und nicht zuletzt einen solchen Aufwand von Bemühung seitens des Verlages, daß es nicht genug hervorger-

hoben werden kann. Die vorliegenden Lieferungen bringen nachfolgende Arten (fast durchwegs vom Ei über den ganz nackten Jungvogel und die einzelnen Entwicklungsstadien bis zum erwachsenen Tier): Zaunkönig, Blaumerle, Wasserstar, Singdrossel, Misteldrossel, Schwarzspecht, Waldschneepfe, Hedenbraunelle-Alpenbraunelle, Trauerfliegenschnäpper, Neuntöter, Raubwürger, Hohltaube, Hausrotschwanz, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grünling, Hänfling, Uferschwalbe, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Waldkauz, Trauerseeschwalbe, Wacholderdrossel, Weidenlaubfänger, Fitislaubfänger, Waldlaubfänger, Gartengrasmücke, Sperbergrasmücke und Zaungrasmücke. Wir können nur immer wieder unsere Leser darauf verweisen, keine Ausgaben zu scheuen und sich das Werk, das wahrscheinlich rasch vergriffen sein wird, zu beschaffen. Es hat nicht etwa bloß für den Vogelfreund, sondern für jeden Naturfreund grundlegende Bedeutung.

G. Schlesinger.

Arthur Schubart: Signe, eine Nordlandsgegeschichte. Stuttgart 1924 (A. Bong u. Co.). Schubart, der kraftvolle Verherrlicher des echten, vom Naturschutzgeist vollgetragenen Weidwerkes, schenkt uns in „Signe“ das bisher reifste Werk seiner Muse. Mitten aus den prachtvollen Schilderungen nordischer Herbstlandschaft und nordischen urkraftumwehten Weidwerkes, läßt er eine Frauengestalt emporwachsen, die lebenswarm in jedem ihrer Züge, unglaubliche und doch als selbstverständlich anmutende Beispiele ihrer Seelengröße gibt. Nur wenige Wochen umspannt diese Novelle, die von der Jagdfahrt eines innerlich vornehmen deutschen Mannes, seinem Weisammensein mit Signe und von der himmelhohen und doch so menschlich glühenden Liebe der beiden erzählt, einer Liebe, die in dem Wettstreit seelischen Abeltums Signe, dem Kinde des Nordens, im Tode die Palme des Sieges aufdrückt. Es weht ein Zug von Heiligkeit und Ewigkeit durch dieses doch so ganz irdische und menschliche Buch eines Dichters, der aus dem innigen Zusammensein mit der Natur von Jahr zu Jahr gewaltigere Kräfte zieht.

G. Schlesinger.

Arthur Schubart: Anglerbeute. Stuttgart 1924 (A. Bong u. Co.). Preis 4.50 M. „Geschichten von Fischern und Frauen“ nennt Schubart diesen Band. Hinter diesem anspruchslosen Titel verbirgt sich eine Fülle von Lebenslust, Wiß, dichterischer Gestaltungskraft, insbesondere im Schildern der Natur, aber auch tiefer Lebensweisheit. Jede der kleinen Novellen, in denen Schubart Meister ist, schlägt andere Töne an; das Wasser und die Natur sind nur der Weg, auf dem sich alles abspielt. Zweifellos sind es glänzende, überraschende Unterhaltungsstoffe, die er uns bringt; ebenso zweifellos führen sie uns in eine innige Verührung mit der Natur, in ihr Verstehen, in das trauliche Fühlen ihrer Blutsverwandtschaft mit uns. Dabei spricht nur alles so von Leben und Wirklichkeit. Ein Vergnügen und ein Gewinn, darin zu lesen.

G. Sch.

M. Merk-Buchberg: „Almrausch“, Jagd- und Bergler-Erzählungen. München 1919 (Verlag „Der deutsche Jäger“). Wer wissen will, wie bairische Volkstümmlichkeit zur Natur steht, wer sehen will, wie sich diese herrliche Alpennatur in einer ihr so nahen Jäger- und Naturjückerseele widerspiegelt und dabei das Vergnügen wirklich guter Unterhaltungsektüre genießen will, nehme dieses Buch zur Hand. Merk-Buchberg ist bekannt als Weidmann, dem das Schießen Nebenzweck ist, der mit offenem Auge und Herz durch die Natur geht und werktätige Liebe für sie hat. Wir danken es ihm, daß er uns das alles so ein-

dringlich vorzuführen versteht. Es ist eine Zahl von lieben Erzählungen, die insbesondere dem Weidmann, dem Naturfreunde die Abendstunden auf einsamer Jagdhütte oder im Sommerurlaub in einer Art verkürzen, die mit dem Genuß reichen seelischen Gewinn verbindet.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Jährlich 12 Hefte und 4 Buchbeilagen. Preis 1.25 M. vierteljährlich. Stuttgart (Kosmosverlag). Der Kosmos hat sich durch den Krieg nicht einschüchtern lassen und seine Höhe bewahrt; kein Wunder, wenn er heute eigentlich die Vorkriegszeit an Umfang und an Gediegenheit des Inhaltes überbietet. Die beiden ersten Hefte des Jahres 1925 bringen eine große Zahl von bedeutenden und wichtigen Artikeln. Wir nennen nur einige: Ausnützung der Erdwärme (Lämmel), am Rande der Urwelt (Wonsfels), Elefantenfang (Lüzelburger), menschliche Körperteile als Trophäen, Reliquien, Kult- und Gebrauchsgegenstände (Wittmann), die Ausnutzung der Strömungskraft durch Flettner (Lahwik), die Naturschuhbewegung u. v. a. Besonders überraschen die hervorragenden und klaren Abbildungen. Bei dem außerordentlich niedrigen Preis wird der Kosmos zweifellos wieder seinen Abnehmerkreis ebenso rasch ausdehnen wie einst.

Rupert Hauer: Heimatkunde des Bezirkes Gmünd. G m ü n d 1924 (Verlag der Bezirkslehrervereinigung). — Das eingehende und gut ausgestattete Buch, das vornehmlich historisch gerichtet ist und unter jedem Ortsnamen als Schlagwort nähere Angaben bringt, enthält auch einige Seiten über die erdgeschichtliche Entwicklung des Bodens von Gmünd, ferner einen Abschnitt über Naturdenkmale, einige Kapitel über die Pflanzen- und Tierwelt, die Bodenschätze und die Erträge aus Land- und Forstwirtschaft. Ohne Vollständigkeit zu erstreben, sind die für den Heimatlehrer wesentlichen Momente herausgehoben. Allenthalben wird zu Weiterarbeit angeregt. Daß bei einem solchen erstaunlichen Wissensumfange nirgends weiter in die Tiefe gegangen werden kann, ist selbstverständlich. Dem Heimatlehrer unseres Waldviertels wird das Buch sicher ein guter Wegweiser sein.

F. Sähne: Gobineau; A. Berend: Kleine Umwege; Th. Hardy: Seiner Frau zuliebe (geb. je 60 Pfg.) und **W. Heise: Gerhart Hauptmanns Dramen.** Leipzig 1924 (Ph. Reclam). — Den Freunden schöner Literatur unter unsern Lesern empfehlen wir zugleich mit den schon im letzten Hefte des 11. Jgs. angekündigten diese ebenso hübsch ausgestatteten als inhaltsreichen Bändchen aus dem Verlag Reclam. Das erste behandelt das Leben des berühmten Begründers des Rassengedankens, die beiden folgenden sind hübsche und vor allem auf gediegenen Grundlagen fußende Novellen und Erzählungen, das vierte führt die Dramen des bekanntesten der lebenden deutschen Dichter in Besprechungen vor Augen. Die Verlagswerke zeigen, daß Reclam wieder seine vor dem Krieg gepflegte Kulturarbeit voll aufgenommen hat.

Mitteilungen der Schriftleitung.

überzahlungen werden dankend bestätigt: K 91.000: Romm.-Nat Boehmer; K 41.000: Theodor Faber; K 31.000: Hermann Bisecker; K 30.000: Ludwig Illersperger; K 20.000: Erl. Gf. Wurmbrand-Stuppach, Ob.-Amtsr. Doktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 41-43](#)